

chende Nutzung der Geräte lehrt. Auch sind die Eltern gefordert, zusammen mit ihren Kindern das Internet zu durchforschen, die Spiele auszuwählen und zeitliche Grenzen zur Nutzung von Smartphones und Tablets aufzuzeigen und vorzuleben.

In den Lehrplan 21 wurde das Modul «Medien und Informatik» aufgenommen. Konkret bedeutet dies, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, mit ihren Tablets und Smartphones und den vielen Programmen sachgemäss umgehen. Sie lernen, diese kreativ und sinnvoll einzusetzen und sie als Hilfsmittel für das eigene Lernen zu nutzen. Im Medienunterricht werden Chancen und Risiken besprochen und das eigene Verhalten reflektiert.

Mit der Anschaffung von iPads als mobile Geräte im Kindergarten und in den Primarschulen macht die Schule Buchs einen ersten, wichtigen Schritt in die Zukunft. In den kommenden Jahren werden dann auch mobile Geräte für die Sekundarschulen angeschafft. Auf der Oberstufe wird in der Folge entschieden, welche Infrastruktur für die Erreichung der Kompetenzen im Lehrplan zielführend ist. Die Einführung und der natürliche Umgang mit den Geräten im Klassenzimmer werden nicht von heute auf morgen erfolgen. Es wird ein laufender Prozess nötig sein, in der sich die Schule stets weiterentwickelt. Mit Kursen und Workshops zu unterschiedlichen Themen bilden sich die Buchser Lehrpersonen im Einsatz von mobilen Geräten im Unterricht laufend weiter.

Die Schulkommission wird sich im Herbst in einem Workshop zum Thema «Mobiles Lernen» mit der strategischen Ausrichtung der Schule Buchs befassen.

Schule Buchs

Schüler erleben die Energiestadt mit Goldlabel

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB) lebt das Energiestadt-Goldlabel vorbildlich und gibt das Wissen gerne an die nächste Generation weiter. Aus diesem Grund veranstaltet das EWB bereits seit acht Jahren Erlebnistage für die Fünftklässler.

Um jungen Menschen die Bereiche Elektrizitäts- und Wasserversorgung spielerisch näherzubringen, besuchte Markus Schommer, Direktor des EWB, Buchser Schülerinnen und Schüler im März im Klassenzimmer.

Und damit die Theorie, die in den Klassenzimmern vermittelt wird, auch in Aktion gesehen werden kann und um den Kindern hautnah zu demonstrieren, wie Strom erzeugt wird, hat das EWB die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu einem «Erlebnistag in den Kraftwerken» eingeladen.

Exkursion mit Spassfaktor

In einer Präsentation wurde für die Kinder ersichtlich, welchen Aufwand die Mitarbeitenden des EWB betreiben, um dafür zu sorgen, dass zu Hause sauberes Wasser fliesst. Bei der Führung durch die Kraftwerksanlagen erfuhren sie, wie Energie erzeugt wird und welche geballte Wasserkraft in den Turbinen im Kraftwerk Altendorf umgesetzt wird. Bei der nachfolgenden Exkursion zum Trinkwasserreservoir waren die Schülerinnen und Schüler begeistert vom guten Geschmack des klaren Buchser Wassers.

Auch der Spass kam nicht zu kurz. Die Schülerinnen und Schüler bauten ihre eigenen Miniwasserkraftwerke aus Holz und konnten diese anschliessend am Tobelbach testen. Dem EWB-



EWB-Direktor Markus Schommer erklärt spielerisch.

Direktor Markus Schommer und seinem Team gelang es, den Jugendlichen die Strom- und Wasserversorgung von Buchs spielerisch zu erklären. Das Feedback von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern war durchwegs positiv. Das EWB wird auch 2019 die 5. Klasse der Buchser Schulhäuser einladen.

*Christian Rohrer,
Lehrling EW Buchs*